

60 Über Konjunktionen verbundene Hauptsätze

Bei der Satzverbindung können zwei oder mehrere Hauptsätze über die Konjunktionen „und“, „oder“, „sondern“, „denn“, „aber“ miteinander verbunden werden. In den Sätzen nach diesen Konjunktionen wird meistens die gerade Wortfolge verwendet.

Wir haben jetzt Ferien **und es geht** uns in unserem Urlaubsort gut.

Sie gibt mir eine neue CD **und ich schenke** ihr ein Buch, **denn sie hat** das Buch noch nicht.

Er braucht einen neuen Pullover, **aber er hat** kein Geld dafür.

Ich wollte ins Theater gehen, **aber meine Tante kommt** heute zu Besuch.

Sie hat **keine** Tochter, **sondern sie hat** einen kleinen Sohn von vier Jahren.

Sie beendet ihre Erzählung **nicht, sondern sie spricht** ohne Unterbrechung weiter.

Die Schüler warten an der Bushaltestelle, **denn der Schulbus kommt** gleich.

Sie geht schlafen, **denn es ist** sehr spät geworden.

Bleibst du heute länger im Büro **oder kannst du** morgen früher **kommen**?

Wir müssen uns beeilen, **denn der Zug fährt** schon in wenigen Minuten **ab**.

Meine Wohnung ist groß, **aber ich vermisse** einen Balkon.

Sie geht früher schlafen, **denn ihr Arbeitstag war** heute sehr anstrengend.

Heute helfe ich dir, **aber du hilfst** mir morgen.

Du fährst heute Abend mit dem ICE nach Basel **oder ich nehme** dich morgen früh mit dem Auto **mit**.

→ *auch*: Du fährst **entweder** heute Abend mit dem ICE nach Basel **oder ich nehme** dich morgen früh mit dem Auto **mit**.

60.1 Die Konjunktionen im Satzgefüge

- a) Steht unmittelbar nach der Konjunktion eine adverbiale Bestimmung, steht die konjugierte Verbform vor dem Subjekt.

Er will sich an den Tisch setzen, aber **plötzlich klingelt es** an der Tür.

→ *aber*: Er will sich an den Tisch setzen, aber **es klingelt** plötzlich an der Tür.

Zuerst wasche ich den Apfel **und dann esse ich** ihn.

→ *aber*: Zuerst wasche ich den Apfel und **ich esse** ihn dann.

Ich gehe immer um 22 Uhr schlafen, denn **morgens stehe ich** um 6 Uhr **auf**.

→ *aber*: Ich gehe um 22 Uhr schlafen, denn **ich stehe** morgens um 6 Uhr **auf**.

Ich gehe gleich nach Hause, aber **vorher kaufe ich** mir noch eine Zeitung.

→ *aber*: Ich gehe gleich nach Hause, aber **ich kaufe** mir vorher noch eine Zeitung.

Sie geht früher schlafen, denn **heute war ihr Arbeitstag** sehr anstrengend.

→ *aber*: Sie geht früher schlafen, denn **ihr Arbeitstag war** heute sehr anstrengend.

Heute helfe ich dir, aber **morgen hilfst du** mir.

→ *aber*: Heute helfe ich dir, aber **du hilfst** mir morgen.

Entweder machst du jetzt deine Hausaufgaben oder jetzt **hilfst du** mir beim Aufräumen.

→ *aber*: Du machst jetzt deine Hausaufgaben oder **du hilfst** mir jetzt beim Aufräumen.

Rita geht zuerst einkaufen und **dann holt sie** ihre Kinder von der Schule **ab**.

→ *aber*: Rita geht zuerst einkaufen und **sie holt** dann ihre Kinder von der Schule **ab**.

Sie wischt die Gartenstühle ab und **währenddessen holt er** den Sonnenschirm aus dem Keller.

→ *aber*: Sie wischt die Gartenstühle ab und **er holt** währenddessen den Sonnenschirm aus dem Keller.

- b) Wenn die beiden Hauptsätze dasselbe Subjekt haben und in der geraden Wortfolge über die Konjunktion „und“ bzw. „oder“ verbunden sind, kann das Subjekt in dem zweiten Hauptsatz entfallen.

Er sieht uns und **er** grüßt uns nicht.

→ **Er** sieht uns und grüßt uns nicht.

Das Kind sitzt im Zimmer und **es** spielt.

→ **Das Kind** sitzt im Zimmer und spielt.

Ich sitze am Computer und **ich** schreibe an meine Freundin.

→ **Ich** sitze am Computer und schreibe an meine Freundin.

Ich schicke dir heute Abend eine E-Mail oder **ich** erzähle dir das morgen im Büro.
→ **Ich** schicke dir heute Abend eine E-Mail oder erzähle dir das morgen im Büro.

c) Werden zwei Hauptsätze mit demselben Subjekt und demselben Prädikat über die Konjunktion „**aber**“ oder „**sondern**“ verbunden, können das Subjekt und das Prädikat im zweiten Satz entfallen. Die Konjunktion „**sondern**“ wird dann verwendet, wenn im ersten Satz die Negation „**nicht**“ oder „**kein...**“ auftritt.

Paulchen hat einen Ball, **aber Paulchen hat** keinen Teddy.

→ **Paulchen hat** einen Ball, **aber** keinen Teddy.

Wir kaufen einen neuen Kühlschrank, **aber wir kaufen** keinen teuren.

→ **Wir kaufen** einen neuen Kühlschrank, **aber** keinen teuren.

Ich brauche nicht dieses Buch, **sondern ich brauche** jenes Buch.

→ **Ich brauche** nicht dieses Buch, **sondern** jenes Buch.

Ich komme heute nicht mehr, **sondern ich komme** erst morgen.

→ **Ich komme** heute nicht mehr, **sondern** erst morgen.

Sie haben keine Gasheizung, **sondern sie haben** eine Ölheizung.

→ **Sie haben** keine Gasheizung, **sondern** eine Ölheizung.

► Zwei Hauptsätze mit demselben Subjekt, aber mit verschiedenen Prädikaten:

Er **schläft** nicht, **sondern er liest** noch ein Buch.

→ Er **schläft** nicht, **sondern liest** noch ein Buch.

Der Azubi **arbeitet** nicht, **sondern er unterhält** sich mit einem Freund.

→ Der Azubi **arbeitet** nicht, **sondern unterhält** sich mit einem Freund.

Ich **sehe** nicht **fern**, **sondern ich telefoniere** mit meiner Freundin in Amerika.

→ Ich **sehe** nicht **fern**, **sondern telefoniere** mit meiner Freundin in Amerika.

d) Werden zwei Hauptsätze mit demselben Subjekt über die Konjunktion „**denn**“ verbunden, muss das Subjekt in beiden Sätzen stehen.

Sie legt sich hin, **denn sie** ist müde.

Ich mache keinen Führerschein, **denn ich** habe kein Auto.

Sie geht früher schlafen, **denn sie** muss morgen verreisen und früh aufstehen.

Er isst nichts, **denn er** hat keinen Hunger.

e) Die Adverbien „**außerdem, daher, dann, darum, deshalb, deswegen, trotzdem, sonst**“ haben in der Satzverbindung die Funktion einer Konjunktion, mit der der nachfolgende Satz eingeleitet wird. Im nachfolgenden Satz gilt dann die versetzte Wortfolge.

Sie ist sauer auf ihn, **daher hat sie** ihn nicht zu ihrer Party eingeladen.

Der Briefträger bringt uns Briefe, **dann gibt er** unserem Nachbarn ein Paket.

Die Kinder werfen ihren Ball in den Garten des Nachbarn, **deswegen schimpft der Nachbar** mit ihnen.

Paula will Schwedisch lernen, **deshalb geht sie** für einige Zeit nach Schweden.

Es dämmt schon, **trotzdem machen wir** noch kein Licht **an**.

Ich muss die leeren Flaschen im Laden abgeben, **sonst bekomme ich** das Pfand nicht zurück.

Sie treibt viel Sport, **außerdem isst sie** weniger, um abzunehmen.

...
...



Neben

61 Die Nebensätze

Nebensätze sind in der Aussage unvollständige Sätze und ergänzen die Aussage des Hauptsatzes.

Das **Satzgefüge** besteht aus mindestens zwei Sätzen, aus einem Hauptsatz und einem oder mehreren Nebensätzen.

Ich höre, dass der Zug, mit dem du kommen wolltest, heute ausgefallen ist,

HS	NS. 1	NS. 2	NS. 1 - Fortsetzung
<u>weil ein Baum auf die Schienen gefallen war,</u>			<u>sodass du erst viel später ankommen</u>
	NS. 3		NS. 4
konntest.			

► Die Nebensätze haben ein Subjekt und ein Prädikat und sind damit grammatisch betrachtet vollständige Sätze. Sie können jedoch nicht alleine stehen. In den Nebensätzen steht das Prädikat grundsätzlich am Schluss.

Frage sie, wann sie uns besuchen will .	Er isst ein Brötchen, weil er hungrig ist .
Er will wissen, ob sie ihm hilft .	Wir melden uns, wenn wir in Bonn sind .
Ich warte, bis du fertig bist .	Ich besuchte ihm, als er krank war .
Ich höre, dass du schon gestern gekommen bist .	
Sie putzt sich die Zähne, bevor sie ins Bett geht .	

► Im Unterschied zu den Hauptsätzen ist bei den Nebensätzen die Vorsilbe der trennbaren Verben nicht von dem Verb getrennt:

Der Bus fährt jetzt ab .	Das Konzert fällt heute aus .
→ Ich sehe, dass der Bus jetzt abfährt .	→ Weißt du, dass das Konzert heute ausfällt ?
Er sagt: „Ich hole euch ab .“	Wann zieht ihr um ?
→ Er sagt, dass er uns abholt .	→ Er fragt, wann wir umziehen .

61.1 Zuordnung von Haupt- und Nebensatz

Die Nebensätze sind dem Hauptsatz untergeordnet. Von ihrem Sinn her können die Nebensätze unterschiedlich mit dem Hauptsatz verbunden sein. Die Art der Sinnverbindung wird durch die Konjunktion festgelegt, mit welcher der Nebensatz eingeleitet wird.

temporal:	Der Vater kam nach Hause, als die Kinder schon schliefen. Wir kommen im Urlaubsort an, wenn es schon dunkel ist. Sie hört Radio, während sie in der Küche Kartoffeln schält.
kausal:	Sie geht zur Agentur für Arbeit, weil sie einen Arbeitsplatz sucht. Er trinkt ein Bier, weil er Durst hat.
final:	Er nimmt einen Regenschirm mit, damit er nicht nass wird. Max fährt schneller, damit er früher zu Hause ankommt. Sie lernt fleißig, damit sie die Prüfung besteht.
konsekutiv:	Er fuhr zu schnell, sodass er von dem Radargerät geblitzt wurde. Sie hatte fleißig gelernt, sodass sie die Prüfung bestanden hat.
konzessiv:	Er trinkt eine Flasche Sprudel, sodass er keinen Durst mehr hat. Sie kaufte einen neuen Hut, obwohl sie keinen brauchte. Wir nehmen den Schirm mit, wenn es auch nicht nach Regen aussieht. Er hat Halsschmerzen, trotzdem raucht er.
konditional:	Er kann mit uns mitfahren, wenn (falls) er rechtzeitig hier ist. Er wird die Prüfung bestehen, wenn (falls) er fleißig lernt.
adversativ:	Sie arbeitet fleißig, während er vor dem Fernseher sitzt.

61.2 Einleitung von Nebensätzen

Die Nebensätze können eingeleitet werden mit:

a) einer Konjunktion:

Er läuft schnell, damit er den Bus erreicht.
Sie geht zum Arzt, weil sie krank ist.
Der Gast ging, ohne dass er bezahlt hatte.
Wir wussten nicht, dass ihr im Urlaub seid.
Ich rufe dich an, wenn ich zu Hause bin.
Klara will wissen, ob ich zu ihr zum Kaffee komme.
Er pfeift ein Lied, während er im Garten arbeitet.
Eva arbeitet viel, sodass sie keine Zeit für uns hat.
Der Zug fuhr ab, kaum dass ich eingestiegen war.
Er geht nicht schlafen, obwohl er müde ist.

b) einem Relativpronomen (Relativsatz):

Das Auto, **das** dort auf dem Parkplatz steht, gehört uns nicht.
Dort steht der Verkäufer, **der** immer freundlich ist.
Die Frau, **die** dort steht, wohnt nebenan.
Das Haus, **in dem** wir wohnen, wurde vor 10 Jahren bebaut.
Ich kenne den Freund, **mit dem** ich mich treffe, schon seit meiner Schulzeit.

c) einem Fragewort oder einem Fragepronomen (abhängiger Fragesatz):

Er will wissen, **wann** wir heiraten. Sie erzählt, **mit wem** sie in Paris war.
Wir wissen nicht, **wie** sie heißt. Der Tourist weiß nicht, **wo** der Bahnhof ist.
Ich weiß nicht, **wem** ich glauben soll. Frage ihn, **wobei** wir ihm helfen können.
Frage Karin, **wohin** sie fährt. Wisst ihr, **wann** Heinz zurückkommt?

Heinz will wissen, **auf wen** er sich verlassen kann.
Claudia überlegt noch, **was** sie am besten anzieht.

...
...



64 Der Temporalsatz

Temporalsätze sind Nebensätze, mit denen die Handlung im Nebensatz der Handlung im Hauptsatz zeitlich zugeordnet wird. Mit Temporalsätzen werden Antworten auf Fragen gegeben, die mit den Fragewörtern „**wann?**, **seit wann?**, **bis wann?**, **wie lange?**“ eingeleitet werden.

Für die Darstellung temporaler Satzgefüge werden drei zeitliche Zuordnungen unterschieden:

Gleichzeitigkeit	Die Geschehen im Nebensatz und im Hauptsatz finden gleichzeitig statt. Die Geschehen von Haupt- und Nebensatz können in der Gegenwart, in der Vergangenheit oder in der Zukunft stattfinden.
Vorzeitigkeit	Das Geschehen des Nebensatzes ist vor dem Geschehen des Hauptsatzes bereits abgeschlossen. Das Geschehen beider Handlungen kann in der Gegenwart, in der Vergangenheit oder in der Zukunft stattfinden.
Nachzeitigkeit	Das Geschehen des Nebensatzes findet nach dem Geschehen des Hauptsatzes statt. Das Geschehen beider Handlungen kann in der Gegenwart oder in der Vergangenheit stattfinden.

64.1 Temporalsätze der Gegenwart

Die Handlung des Hauptsatzes findet in der Gegenwart statt.

a) Gleichzeitigkeit:

Die Handlung des Nebensatzes findet zu der gleichen Zeit wie die Handlung des Hauptsatzes statt. Diese Temporalsätze werden auch bei sich wiederholenden Vorgängen, die allgemein zutreffen, angewendet.

- Tempus im Hauptsatz: **Präsens**
- Tempus im Nebensatz: **Präsens**

► Konjunktionen zur Einleitung des Nebensatzes:

(immer) wenn, seitdem, sobald, solange, sooft, während

Sie **hört** gern Volkslieder, **während** sie **bügelt**.
→ **Während** sie **bügelt**, **hört** sie gern Volkslieder.
Wir **sind** alle ganz leise, **solange** er **schläft**.
→ **Solange** er **schläft**, **sind** wir alle ganz leise.

Xaver **schaut** immer nach den Windrädern, **während** er im Auto **mitfährt**.
Sie **ist** nie zu Hause, **sooft** ich **anrufe**.
Wenn er mit der Bahn **reist**, **liest** er ein spannendes Buch.
Immer wenn er morgens mit dem Bus zur Arbeit **fährt**, **liest** er die Zeitung.

auch:

Sobald (Wenn) das Kind abends **schläft**, **machen** die Eltern einen Spaziergang.
Doris **arbeitet** mehr, **seitdem** sie selbstständig **ist**.
Seitdem sie in der Stadt **wohnen**, **gehen** sie öfter ins Theater.
Fritz **ist** viel fröhlicher, **seitdem** er in der neuen Firma **arbeitet**.
Seitdem er nachts besser **schläft**, **ist** er morgens nicht mehr so müde.

b) Vorzeitigkeit:

Das Geschehen des Nebensatzes fand bereits vor dem Geschehen des Hauptsatzes statt und ist abgeschlossen.

- Tempus im Hauptsatz: **Präsens**
- Tempus im Nebensatz: **Perfekt**

► Konjunktionen zur Einleitung des Nebensatzes: **seit, seitdem**

Er **hat** mehr Freude am Lateinunterricht, **seitdem** er Rom **besucht hat**.
→ **Seitdem** er Rom **besucht hat**, **hat** er mehr Freude am Lateinunterricht.
Otto **trinkt** weniger Alkohol, **seit** seine Frau und er **geheiratet haben**.
→ **Seit** Otto und seine Frau **geheiratet haben**, **trinkt** Otto weniger Alkohol.
Es **geht** ihm finanziell besser, **seitdem** er sich selbstständig **gemacht hat**.
→ **Seitdem** er sich selbstständig **gemacht hat**, **geht** es ihm finanziell besser.
Doris **fühlt sich** besser, **seitdem** sie die Medizin **ingenommen hat**.
Sie **gehen** jeden Abend spazieren, **seitdem** sie auf das Land **gezogen sind**.

c) Nachzeitigkeit:

Das Geschehen des Nebensatzes findet nach dem Geschehen des Hauptsatzes statt.

- Tempus im Hauptsatz: **Präsens**
- Tempus im Nebensatz: **Präsens**

► Konjunktionen zur Einleitung des Nebensatzes: **bevor/ehe, bis**

Er **begrüßt** seine Freunde, **bevor** er sich an den Tisch **setzt**.
Sie **macht** sich einen Einkaufszettel, **bevor** sie einkaufen **geht**.
Wir **warten** an der Haltestelle, **bis** der Bus **kommt**.
Er **frühstückt** ausgiebig, **ehe** er sich auf den Weg ins Büro **macht**.

...
...



66.4 Reale und irreale Konditionalsätze

Für die Verwendung der Konditionalsätze im Satzgefüge werden drei Fälle unterschieden:

a) realer Konditionalsatz

In beiden Teilsätzen steht der Indikativ.

Wenn er pünktlich hier **ist**, **können** wir zusammen zum Flughafen fahren.
Wenn der Hund gereizt **wird**, **beißt** er zu.
Die Kinder **freuen** sich, **wenn** es **schneit**.
Wenn es dunkel **wird**, **schalte** ich das Licht vor dem Haus **ein**.
Wenn er in Oberhausen zu tun **hat**, **besucht** er auch seine dort wohnende Mutter.
Wenn wir den ersten Zug **verpassen**, **nehmen** wir den nächsten Zug.
Falls ich am Abend zu Hause **bin**, **rufe** ich dich **an**.
Wenn es draußen nicht **regnet**, **nehmen** wir keinen Regenschirm **mit**.
Wenn du mich **abholst**, **können** wir zusammen in die Stadt gehen.
Wenn ihr den Rasen mal **düngt**, **wächst** der Rasen besser.
Wenn du eine Fahrkarte gekauft **hast**, **darfst** du in die S-Bahn einsteigen.

► In den Konditionalsätzen mit logischen und wissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten wird immer der Indikativ verwendet.

Wenn die Temperatur unter 0° Celsius **sinkt, gefriert** das Wasser zu Eis.
Wenn die Sonne **untergeht, wird** es dunkel.
Wenn du das Licht **anmachst, können** wir etwas sehen.
Wenn wir schneller **laufen, sind** wir früher am Ziel.

b) irrealer Konditionalsatz der Gegenwart

(siehe Kapitel 54.3 „Verwendung des Konjunktiv Präteritum“)

- ▶ Wenn der Hauptsatz und der konditionale Nebensatz im Konjunktiv stehen, wird ausgesagt, dass der genannte Sachverhalt nicht zutrifft.
- ▶ Bei Aussagen über die Gegenwart oder die Zukunft steht der Konjunktiv Präteritum. Hat der Konjunktiv Präteritum dieselbe Form wie der Indikativ Präteritum, wird die „würde“-Form verwendet. Im Sprachgebrauch wird jedoch häufig auch dann die „würde“-Form verwendet, wenn im Präteritum Indikativ- und Konjunktivform nicht identisch sind.

Wenn er pünktlich hier **wäre, könnten** wir zusammen essen gehen.

→ **Wäre** er pünktlich hier, **könnten** wir zusammen essen gehen.

Wenn ich heute Nachmittag Zeit **hätte, ginge** ich in das Konzert.

→ **Hätte** ich heute Nachmittag Zeit, **ginge** ich in das Konzert.

→ *auch*: **Hätte** ich heute Nachmittag Zeit, **würde** ich in das Konzert **gehen**.

Wenn er morgen zu Besuch **käme, freuten** wir uns.

→ Wenn er morgen zu Besuch **käme, würden** wir uns **freuen**.

→ **Käme** er morgen zu Besuch, **würden** wir uns **freuen**.

→ *auch*: Wenn er morgen zu Besuch **kommen würde, würden** wir uns **freuen**.

Wenn es **schneite, machten** wir eine Schneeballschlacht.

→ Wenn es **schneien würde, würden** wir eine Schneeballschlacht **machen**.

c) irrealer Konditionalsatz der Vergangenheit

(siehe Kapitel 54.5 „Verwendung des Konjunktiv Plusquamperfekt“)

Es wird auch in diesem Fall ausgesagt, dass der genannte Sachverhalt nicht zutrifft.

Bei Aussagen über die Vergangenheit steht in dem Hauptsatz und in dem konditionalen Nebensatz der Konjunktiv Plusquamperfekt.

Wenn er früher **aufgestanden wäre, hätte** er noch zu Hause frühstücken **können**.

→ **Wäre** er früher **aufgestanden, hätte** er noch zu Hause frühstücken **können**.

Wenn er sich auf die Prüfung **vorbereitet hätte, hätte** er die Prüfung **bestanden**.

→ **Hätte** er sich auf die Prüfung **vorbereitet, hätte** er die Prüfung **bestanden**.

Wenn sie nicht zu schnell **gefahren wäre, wäre** es nicht zu dem Unfall **gekommen**.

→ **Wäre** sie nicht zu schnell **gefahren, wäre** es nicht zu dem Unfall **gekommen**.

...
...



69.2 Konzessivsätze mit „trotzdem“

Wird das konzessive Satzgefüge durch zwei Hauptsätze gebildet, wird meist die Konjunktion „**trotzdem**“ verwendet. Der zweite Hauptsatz mit der Konjunktion „**trotzdem**“ ist immer nachgestellt.

Leo hat viele Freunde. **Trotzdem** verbringt er Weihnachten allein.

Er hat verschlafen. **Trotzdem** kommt er noch rechtzeitig zur Schule.

Auf der Straße herrscht Glatteis. **Trotzdem** fährt er mit seinem Auto sehr schnell.

a) In dem zweiten Hauptsatz kann das Konjunkionaladverb „**trotzdem**“ entweder am Anfang oder nach dem Subjekt und der konjugierten Verbform stehen.

Es regnete. **Trotzdem** nahm er keinen Schirm mit.

→ Es regnete. Er nahm **trotzdem** keinen Schirm mit.

→ *auch*: Es regnete. Einen Schirm nahm er **trotzdem** nicht mit.

Draußen schien die Sonne. **Trotzdem** gingen wir nicht spazieren.

→ Draußen schien die Sonne. Wir gingen **trotzdem** nicht spazieren.

Er hatte wenig Zeit. **Trotzdem** besuchte er seine Mutter und ging mit ihr ins Theater.

→ Er hatte wenig Zeit. Er besuchte **trotzdem** seine Mutter und ging mit ihr ins Theater.

Sie hat noch großen Hunger. **Trotzdem** will sie nichts mehr essen.

→ Sie hat noch großen Hunger. Sie will **trotzdem** nichts mehr essen.

b) Die beiden Hauptsätze können entweder separat stehen (*wobei dann am Ende des ersten Hauptsatzes ein Punkt oder Semikolon steht*), oder sie können mit einem Komma oder mit „**und**“ verbunden werden.

Er hat Durst. **Trotzdem** trinkt er nichts.

→ Er hat Durst; **trotzdem** trinkt er nichts.

→ Er hat Durst, **trotzdem** trinkt er nichts.

→ Er hat Durst, er trinkt **trotzdem** nichts.

→ Er hat Durst **und trotzdem** trinkt er nichts.

→ Er hat Durst **und** (er) trinkt **trotzdem** nichts.

Sie ist sehr krank. **Trotzdem** geht sie nicht zum Arzt.

→ Sie ist sehr krank; **trotzdem** geht sie nicht zum Arzt.

→ Sie ist sehr krank, **trotzdem** geht sie nicht zum Arzt.

→ Sie ist sehr krank, sie geht **trotzdem** nicht zum Arzt.

→ Sie ist sehr krank **und trotzdem** geht sie nicht zum Arzt.

→ Sie ist sehr krank **und** (sie) geht **trotzdem** nicht zum Arzt.

c) In dem zweiten Hauptsatz können auch andere konzessive, restriktive und adversative Adverbien zur Verdeutlichung des konzessiven Sinnes verwendet werden.

allerdings
dennoch

doch
hingegen

immerhin
indes

insofern
jedoch

dessen ungeachtet
soweit

Wir würden jetzt gerne spazieren gehen. **Allerdings** regnet es gerade sehr stark.

Der Ring ist sicher sehr wertvoll. **Dennoch** gefällt er mir nicht.

Es ist schon sehr spät. Das kleine Kind geht **jedoch** noch nicht schlafen.

Es war sehr kalt draußen. **Dessen ungeachtet** zog er keine warme Jacke an.

Er hat sehr viel Angst. **Immerhin** lässt er sich das nicht anmerken.

Das Wetter ist sehr schlecht. **Allerdings** wollen wir den Umzug nicht verschieben.

Er konnte ihm nicht helfen. **Immerhin** hat er sich **doch** sehr bemüht, ihm zu helfen.

Er hat lange geschlafen. **Insofern** müsste er ausgeschlafen zur Schule kommen.

Wir werden unseren Freunden beim Umzug helfen, **soweit** wir es einrichten können.

Er ist bei dem Turnier nicht Sieger geworden. **Immerhin** hat er den zweiten Platz gemacht.

Er hat Zahnschmerzen. Er geht **dennoch** nicht zum Zahnarzt.

→ Er hat Zahnschmerzen. **Dessen ungeachtet** geht er nicht zum Zahnarzt.

→ Er hat Zahnschmerzen. **Allerdings** geht er nicht zum Zahnarzt.

→ Er hat Zahnschmerzen. Er geht **jedoch** nicht zum Zahnarzt.

